

So eben erschien bei **Duncker & Humblot** in Berlin und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

**Wachsmuth, W.,** Weimars MUSEUM in den Jahren 1772 bis 1807. Historische Skizze. gr. 8. Preis 1 Thlr.

**Heute Fortsetzung der Hauptvogelschen Auktion von Wirthschaftsgeräthen, Meubles &c.**

### Notarieller Verkauf eines Hauses mit Garten in Lindenau bei Leipzig.

Das sub Nr. 56 in Lindenau gelegene, von der verw. Frau Pohl im Jahre 1835 für 1300 Thlr. erkaufte, dann durch Verwendung von 400 Thlr. ausgebesserte Haus mit Garten, welcher letzte zu einigen Hauptplätzen geeignet, soll künftigen

**12. April Vormittags 10 Uhr**

an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu man Kauflustige hiermit einladet.

Die Hälfte des Kaufpreises soll auf dem Grundstücke als unbezahltes Kaufgeld haften bleiben; die näheren Bedingungen sind einzusehen auf der Expedition des unterzeichneten, zum öffentlichen Verkauf beauftragten Notars.

Leipzig, den 28. März 1844.

Adv. **Heinrich Graichen** als Notar.

### Etablissements-Anzeige.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum habe ich die Ehre hiermit die Anzeige meines Etablissements als

### Buchbinder

zu machen. Vielseitige Erfahrungen und Kenntnisse, die ich mir auf vieljährigen Reisen in Deutschland, Frankreich und England zu erwerben Gelegenheit hatte, setzen mich in den Stand, mich in den verschiedenen Branchen der

### Buchbinderei,

als in ordinären wie den elegantesten Büchereibänden, **Sandlungsbüchern**, nach einer besonders praktischen Methode gebunden, **Portefeuilles** und **Lederarbeiten** aller Art, ferner **Stuis** zu Schmuck, **Salanteriegegenständen**, geschmackvoller Ausarbeitung von **Damenarbeiten** &c. aufs Angelegenlichste zu empfehlen. Ich gebe daher die Versicherung der sorgfältigsten Bedienung bei soliden Preisen, und ersuche das geehrte Publicum, mich mit seinen gefälligen Aufträgen zu beehren, indem ich wiederhole, daß ich bemüht sein werde, das mir so geschenkte Vertrauen auf jede Art zu rechtfertigen.

**Carl Finck,**

Petersstraße Nr. 42/33, im ehemal. Museum.

### Die Eisengießerei in Leipzig

— zwischen dem Leipzig-Dresdner und Magdeburger Bahnhöfen gelegen —

empfiehlt sich zur besten und promptesten Anfertigung von Gußwaaren und Maschinentheilen, für alle Zweige der Fabrik, Mühlen, Bau- und Oekonomie-Wesens.

Durch die neuerlich erfolgte Aufstellung einer großen englischen Drehbank ist sie befähigt, Gegenstände, selbst von ungewöhnlicher Länge und Schwere, namentlich Räder von großem Durchmesser, richtig zu bohren und abzdrehen, so wie auch Schrauben bis zu 18 Fuß Länge zu schneiden.

Die Herren Mühlenbesitzer insbesondere werden aufmerksam gemacht, daß bereits mit einigen ausgezeichneten Mühlenbaumeistern Verbindungen angeknüpft und eine Auswahl von Modellen zu Mähleneinrichtungen neuester Art vorhanden sind.

Auch werden Bestellungen auf Dampfmaschinen und schmiedeeiserne Dampfessel aus einer rühmlich bekannten Fabrik, so wie auf andere mechanische Vorrichtungen angenommen und die dazu erforderlichen Zeichnungen durch den Ingenieur, **Hrn. E. Hammerstein**, auf Verlangen geliefert.  
Leipzig, am 16. März 1844.

### Empfehlung von schmelzbarem Mastix- und Asphalt-Cement.

Von diesen seit Jahren bewährten Mitteln gegen feuchte Wände, Schwamm und Stock, so wie um Fußböden und Pflasterungen wasserdicht abzuschließen, haben wir fortwährend Lager bei **Hrn. Samuel Ritter** in Leipzig, Petersstraße, großer Reiter, und empfehlen dieselben zu bevorstehenden Frühjahrsbauten zu den billigsten und festen Preisen.

Neue Gebäude, bei denen eine oder zwei Steinlagen dicht über der Erdschicht mit Mastix, oder Asphalt-Cement gemauert werden, sind dadurch für ihre ganze Dauer gegen aufsteigende Feuchtigkeit gesichert.

Feuchte Wände, die man, nachdem der Pus herunter geschlagen ist und die Fugen möglichst geöffnet und vom Staub gereinigt sind, dicht mit Mastix, oder Asphalt-Cement bewirft und dann frischen Kalkpus überzieht, zeigen nie wieder eine Spur von Feuchtigkeit. Oberflächliches Abtrocknen oder Erwärmen der zu bearbeitenden Wände, Einlagen einzelner trockener Steine statt der etwa ganz verstockten werden durch den Grad des zu tilgenden Fehlers bedingt.

Pflaster in Brennerien oder viel mit kaltem und warmem Wasser arbeitenden Fabriken, von guten Steinen, so wie in Mastix und Asphalt gelegt, daß eine zusammenhängende Lage eines dieser Cementarten unter den Steinen gebildet wird und die Fugen sorgsam damit verschlossen sind, werden positiv wasserdicht sein.

Zu Trottoirs und Dachungen ist vorzugsweise der französische Asphalt zu verwenden, dessen Einschmelzen man dadurch fördert, daß man auf 1 Centner Cement  $1\frac{1}{2}$  — 2 Pfd. Goudron minéral zusetzt. Berlin, Monat April 1844.

**J. F. Sehl & Co.**

Gelegenheitsgedichte, Briefe, Gesuche u. a. Schriftliche Arbeiten fertigt **Ferdinand Barth**, Windmühlenstraße 48.

### Wohnungs-Veränderung.

Die englische xylographische Anstalt von **M. U. Sears** aus London befindet sich jetzt Tauchaer Strasse Nr. 19, 1 Treppe.

### Advocat Wager

wohnt jetzt Reichstraße Nr. 45.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich in der Reichstraße Nr. 42, zwei Treppen hoch.

Advocat **Plato.**

### Gustav Straube, Glasermeister,

wohnt jetzt lange Straße Nr. 25.

Von heute an wohne ich am Obstmarkt Nr. 3.

Dr. **C. Sichel**, prakt. Arzt und Geburtshelfer.

### EDUARD KOCH, Petersstrasse

Nr. 8, empfiehlt sein durch neue Sendungen reich assortirtes Lager **engl. Tülle und Spitzen, Schweizer-Waaren, glatten und faconirten Hutzeugen**

en gros und en detail.